

Salz und Licht

Liebe Gemeinde,

wer sich in die Gemeinschaft des lebendigen Gottes begibt, bei dem wird sein Leben hell. Gott ist ein Gott des Lichts, das erfahren wir schon ganz am Anfang der Bibel, wenn wir lesen, dass Gott als erstes sagte: „Es werde Licht“ Das ist nicht nur am Anfang der Welt geschehen, sondern passiert immer wieder dort, wo Menschen dem lebendigen Gott begegnen:

Jesus ist es, der dies wirkt. Uns bleibt hier eigentlich nur eine Aufgabe: das wir uns dem Licht aussetzen und es widerspiegelnd weiterzugeben. Wir setzen uns dem Licht aus, wenn wir in der Bibel lesen, wenn wir im Gebet mit Gott reden. Eine Not in unserer heutigen Zeit ist, dass so wenig Menschen in der Bibel lesen und im Gebet mit Gott reden. Darum sehen wir heute so wenig vom göttlichen Licht, weil es so wenig Menschen gibt, die bereit sind, dieses Licht Gottes widerzuspiegeln. Darum geht es im heutigen Text.

Matthäus 5, 13-16 – 30.08.2023

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. 14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Was haben Licht und Salz gemeinsam? Ohne sie fehlt im Leben etwas. Wie wir beide zusammen denken können, wird an dem Gegenstand deutlich, den ich heute mitgebracht habe: Ein Salzleuchter. Und so wie Stein und Kerze hier ineinander stehen, stellt auch Jesus Salz und Licht in eine Reihe. Und wir wollen uns einige Dinge genauer anschauen, um zu sehen, wie uns das helfen kann, beginnen wir mit dem Salz.

Manchmal messen wir Salz nicht allzu viel Bedeutung zu. Doch was sie bedeutet, merken wir erst, wenn es fehlt. Salz ist lebensnotwendig:

Wenn ich einen Fisch in den Schrank lege, dann fängt der nach ein paar Tagen an zu stinken.

Wenn ich den Fisch in Salz einlege, dann kann ich ihn problemlos in den Schrank legen und aufheben.

Viele messen der Beziehung zu Jesus Christus nicht allzu viel Bedeutung zu. Doch was wir daran haben, merken wir erst, wenn wir ihn kennen:

Denn dann gibt es kein fades Leben mehr. Wenn das Salz der lebendigen Beziehung zu Jesus Christus fehlt, dann geht es uns wie dem Fisch. Unser Christ-Sein stinkt zum Himmel.

Wenn dagegen das Salz unserer Beziehung zu Jesus Christus stimmt, sind wir als Christen für die Welt lebensnotwendig. Wie das Salz in den Speisen, sollen wir notwendige Würze sein, unauffällig und bescheiden. Dort wo zu viel Salz im Essen ist, dort ist das Essen versalzen. Aber dort wo es in rechter Menge da ist, dort ist das Essen nicht mehr fade.

Dann weichen auch Langeweile, Gleichgültigkeit und Gedankenlosigkeit zurück. Durch unser gesalzenes Leben kann Gottes Liebe zu allen Menschen sichtbar werden. Alle sollen sehen, dass wir Christen uns von Gott geliebt wissen und darum Freude, Frieden und Leben an andere weiter schenken können. Salz der Erde zu sein ist unsere Aufgabe. Lassen wir uns das Salz sein in der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus erst einmal selbst schenken. Dann können wir in die Welt wirken, wie das Salz in den Speisen. Dann wird unser Leben gesegnet und bedeutsam.

Ein Stein auf dem Feld kann nicht von sich aus sagen: ab morgen bin ich Salz. Der Brocken in der Salzlampe bringt uns auch nichts. Denn wenn das Salz aus dem Bergwerk kommt, muss es erst noch bearbeitet, brauchbar gemacht werden. So ist es auch mit uns. Gott muss durch seinen Heiligen Geist ganz schön an uns arbeiten, damit wir als Salz der Welt taugen.

Eine Kerze kann nicht von selbst sagen: ich fange an zu brennen. Die Kerze hier in meinem Salzleuchter kann angezündet werden, um Licht zu bringen. Lassen wir uns unser Christsein durch den Heiligen Geist wieder neu anzünden, dass wir begeistert für Jesus werden. Und noch etwas

Zweites:

Salz und Licht sind wir am besten, wenn wir uns als Christen gegenseitig unterstützen und aus der Gemeinschaft des lebendigen Gottes leben. Gott hat uns als Gemeinschaftswesen geschaffen und

Jesus hat uns die christliche Gemeinde geschenkt. Zwei Geschenke, die wir nicht achtlos an die Seite legen, sondern nutzen und schätzen sollen.

Dann werden wir miteinander zu göttlichem Salz – leben in der Welt, aber anders als die Welt.

Dann werden wir gemeinsam Gottes Licht widerspiegeln. Wir leben in der Welt, aber wir machen einen Unterschied.

Einer der großen Zirkus-Clowns von Weltrang, war Oleg Popov. Er konnte mit seinen Späßen die Zuschauer im Zirkus auch zum Nachdenken anregen. Seine Nummern waren humorvoll, aber auch tief sinnig und hintergründig.

Der Zirkus ist überfüllt. Die Manege ist noch dunkel. Ein Scheinwerfer geht an und wirft einen winzigen Fleck Licht in das Rund der Manege. Oleg Popov kommt aus dem Dunkel, weiter Mantel, zu große Schuhe, einen kleinen Koffer in der Hand. Er geht auf das kleine Fleckchen Licht zu, nimmt Platz und räkelt sich wohlig im Licht. Das Licht aber, wandert weiter, und der Clown sitzt im Dunkel. Er steht auf, nimmt sein Köfferchen und läuft dem Licht nach. Wohlig streckt er sich darin aus, als sei es die wärmende Sonne. Aber wieder geht das Licht weiter. Der Clown hinterher. Aber der Lichtfleck entweicht, und der Clown steht wieder in Dunkel und Kälte. Er läuft dem Licht nach, und schließlich beginnt er, es in seinem Köfferchen einzufangen. Es gelingt ihm. Aber nun ist es in der Manege wieder dunkel. Da öffnet der Clown seinen kleinen Koffer und schüttet das Licht in die Manege. Es wird taghell im Zirkus. Die Zuschauer klatschen Beifall. Die Vorstellung beginnt.

Oleg Popov, ein Mensch auf der Suche nach Licht, nach Wärme und Geborgenheit. Einer wie Du und ich. Wir laufen dem Licht nach, möchten uns im Licht wohlig ausstrecken, aber dann ist es wieder weg. Wenn wir schließlich das Licht des Lebens irgendwo finden, dürfen wir es nicht für uns behalten. Dann wird es bald wieder dunkel sein. So viele Menschen in unserer Umgebung hetzen dem bisschen Licht und bisschen Liebe nach. Und wenn sie es erhascht haben, ist es gleich wieder weg und die Rennerei geht von vorne los.

Wenn wir dagegen das Licht verschenken, weitergeben, wird es hell im ganzen Rund unserer Umgebung.

Mein Großvater wurde einige Zeit von Schwestern der Diakoniestation gepflegt. Als wir ihn einmal besuchten, kamen wir darüber ins Gespräch und er sagte sinngemäß: "man merkt es sofort, welche Schwester ihre Arbeit nur als Job sieht und welche es aus Überzeugung macht, weil es ihr um die Menschen geht."

Und hier sind wir bei Licht und Salz sein. Die Andern merken, ob wir nur Christen sind, weil unsere Eltern uns getauft haben und wir in dieser Tradition leben, oder ob wir es aus Überzeugung tun und es eine Bedeutung für unser Leben hat.

Licht und Salz sein hat auch ein Ziel:

„damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“.

Was sind solche guten Taten

Vergib anderen, auch bei denen die mich verletzt haben – du wirst merken Licht und Salz sein wird auch dir nutzen. Denn durch Vergebung wirst du freier, unbeschwerter und glücklicher leben.

Auf Menschen zugehen, die von anderen gemieden werden – du wirst merken, auch solche Menschen haben ihr Qualitäten und können dein Leben bereichern.

Freundlich sein, auch zu denen die andere Meinung haben – eine Meinung heißt nicht, dass wir die ganze Wahrheit haben. Sondern es heißt, dass wir den Teil der Wahrheit haben, von dem wir meinen, dass er überzeugend ist. Die anderen glauben das auch und haben für sich sogar recht.

Zum Schluss müssen wir uns jedoch eines merken:

Es heißt nicht: Sie werden eure guten Taten sehen und sagen, das sind aber tolle Christen.

Nein, es geht nicht um uns, sondern dass Gott durch uns hindurch leuchtet und würtzt. Lasst uns Gutes tun und die Ehre dafür Gott und Jesus geben.

Es heißt nicht: Sie werden eure guten Taten sehen und eure Kirche wird voll werden.

Nein, es geht nicht um Zahlen. Ob viele Leute da waren wenige, Jesus war immer echt. Egal ob er im Kreis seiner Jünger oder vor 5000 Menschen gesprochen hat.

Sondern es heißt: Sie werden eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel dafür loben.

Gott soll gelobt werden, das ist das Ziel unseres Tuns und unseres Lebens.

Dazu feiern wir heute hier Gottesdienst, dazu leben wir im Alltag mit Jesus. Lasst uns nächste Woche jeden Tag mit Gottes Hilfe ein wenig Salz und ein wenig Licht sein und wir werden den Unterschied merken. Amen.